

VolksFinanz

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "VolksFinanz" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Bezeichnung: "Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg." — Verantwortlich für Inhalt: Wilhelm Lindau, — Druck und Verlag von W. Kannkunz & So., Magdeburg, Große Wallstraße 3. — Fernnachrichten: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 361. — Zeitungskreditseite 361.

Bezugspreis: Vierteljährlich erhält. Bestellung 4.50 Mr., monatlich 1.50 Mr. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen vierfachjährlich 4.20 Mr., monatlich 1.40 Mr. Bei den Postanstalten viertelj. 4.50 Mr., monatlich 1.50 Mr. ohne Beitragsabzug. Einzelne Nummern 18 Mr. — Anzeigengebühr: die gehaltene Volksseite 35 Mr. im Heftteil Seite 1.25 Mr., Vereinskalender Seite 20 Mr. Anzeigen-Mindestpreis geht vorüber, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postleitziffer: Nr. 3558 Berlin.

Nr. 181.

Magdeburg, Mittwoch den 6. August 1919.

30. Jahrgang.

Ungarns Fall.

In demselben Augenblick, in dem die internationale Sozialistenkonferenz von Luzern zusammentrat, hatte sich die Unterwerfung Ungarns unter das Diktat des Entente-Imperialismus vollzogen. Sinnfälliger konnte die Ohnmacht der Sozialisten- und Arbeiterparteien in den Ententeländern nicht in Erscheinung treten. Denn standen die Sozialisten des bisher feindlichen Auslands dem Deutschland der Ebert-Scheidemann dank der vierjährigen Kriegsheze und der tendenziösen Beeinflussung durch die Unabhängigen höchstens mit halben Sympathien gegenüber, so

gehörte Sowjet-Ungarn ihr ganzes Herz.

Bei keiner ihrer Manifestationen vergaßen sie, gegen eine Einigung in die innern Verhältnisse Sowjet-Ungarns und Sowjet-Rußlands feierlich Protest zu erheben. Es hat ihnen und Sowjet-Ungarn nichts genützt. Sowjet-Ungarn ist durch den Druck der äußern Umstände zerfallen, wie es seinerzeit durch eben diesen Druck entstanden war.

Sein Fall bedeutet den vollen Sieg und die Herrschaft des Entente-Imperialismus bis an die Grenzen Russlands und die hoffnungslose westpolitische Isolierung dieses Reiches. Von den innern Vorgängen in Russland wissen wir wenig, da die Censur der Diktatoren und die Blockade der Entente einen dichten Schleier über sie ziehen. Wir wissen aber immerhin, mit welchen überwieglichen Hoffnungen in Russland der Sieg des Bolschewismus in Ungarn und sogar auch einst das düstige bolchesvistische Geschehen in Russland begrüßt worden ist. Daran kann man schließen, daß der Zusammenbruch Sowjet-Ungarns den stärksten Eindruck auf die öffentliche Meinung Russlands — soweit von einer solchen überhaupt noch gesprochen werden kann — nicht verfehlten wird. Mit Ungarn bricht die

letzte Säule der weltrevolutionären Hoffnungen zusammen, die für den Fortbestand der russischen Sowjet-Diktatur den einzigen Machtfestigungsgrund bilden.

Wenn hier von Weltrevolution die Rede ist, so ist dieser Begriff in dem Sinne gemeint, wie er von den russischen und den Kommunisten der andern Länder gemeint ist, als ein sich selbst überstürzender Umwandlungsprozeß, in dem die Welt eingetreten sein und der sich in atemraubender Hast bis zur vollen Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaftsordnung entwickeln soll. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wir in einer

Weltrevolution dieser Art nicht

sehen. Gewiß sind die ungeheuren Unruhungen, die der Weltkrieg eingeleitet hat, noch lange nicht abgeschlossen, und wenn man sie nach Jahren oder Jahrzehnten in ihrer Gesamtheit übersehen wird, wird man wohl von einer Weltrevolution sprechen dürfen.

Über sich ie Bolschewisten, Kommunisten und die ihren Gefolgschaft Leibenden Unabhängigen täuschen, daß in das Zeitalter der Entwicklung und ihre Richtung im einzelnen. Es ist nicht, daß die Entwicklung, in der sich Europa befindet, ausschließlich zur Weltrevolution des Sozialismus führen muß, es ist aber unwahr, daß diese Entwicklung binnen kurzer Zeit oder überhaupt in allen Ländern über die Errichtung einer Rätediktatur gehen wird. Russland und Ungarn sind keine Vorbilder und keine Vorbrecher der sozialistischen Entwicklung.

Für den Marxisten muß es eine Selbstverständlichkeit sein, daß die Mission,

die Führung zum Sozialismus

zu übernehmen, den kapitalistisch fortgeschrittenen Volkern, den starken, bestorganisierten, gebildeten Proletariaten der Welt zufällt, nicht aber den wirtschaftlich und kulturell zurückgebliebenen. Zu diesen aber gehört sowohl das russische wie das ungarische. Das russische Reichsreich war im Frieden nur zu einem bescheidenen Teil industrielles bestellt, jetzt sind auch die wenigen verödet. Ungarn aber war das typische Agrarland, wo noch der große Magnat über Kleinbauerhöfen herrschte. Die Industrie und ihre Arbeiter bildeten nur in den Städten einen nennenswerten Bruchteil des wirtschaftlichen Lebens.

Dentgegenüber ist Deutschland mit seiner gewaltigen Industrie und seinen im sieben Kampfe und politisch geprägten Arbeiterschlüssen weit vorstehend. Was in Russland ein mangels jeder Organisation

aus dem Boden gestopfter Anteilsherr war, das Sowjet-Erotismus, war schon in Ungarn eine Freiheit.

pflanze, die nicht gedeihen konnte. Besonders, da die Stille des Treibhauses fehlte. Denn wenn die Nahrung, die Luft, die Lebensnotwendigkeiten fehlen, kann auch die stärkste Pflanze sich nicht entwickeln. Für Deutschland aber mit seiner alten parlamentarischen Tradition, mit seinen zentralen politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen wäre das Rätesystem als politische Einrichtung nicht nur ein Fremdkörper, sondern, was schlimmer ist, es würde in seiner Anwendung einen Rückschritt in der Richtung zur Kleinstaaterei unfehlbar bedeuten.

Die Spuren schreden. Und der Zusammenbruch Sowjet-Ungarns, das bei deutschen Kommunisten und Unabhängigen so große Hoffnungen erweckte, sollte die deutschen Arbeiter lehren, sich auf die deutsche Organisation zu beziehen und sie in der deutschen Republik zweckdienlich anzuwenden. —

*

Die Rumänen in Budapest.

Die rumänischen Truppen, deren Vormarsch auf Budapest den Sturz der Räteregierung wesentlich beschleunigte, sind am Sonntag abend in die Vorstädte Budapests eingedrungen und haben dort Quartiere bezogen. Dem Einmarsch der Rumänen sind aufregende Verhandlungen vorangegangen, die den ganzen Samstagabend in Anspruch genommen haben. Gegen Abend war der neuernannte Bürgermeister von Budapest, Dr. Franz Harrer, mit dem Chef der italienischen Mission, Romanelli, vor die Stadt gefahren, um mit den Rumänen zu verhandeln. Es kam schließlich ein Kompromiß zu Stande. General Murescu erklärte, daß er keine Besetzung der Stadt beabsichtige, da er nur Auftrag habe, bis an die Grenze der Gemeinde Budapest zu marschieren, und der Bürgermeister erklärte sich bereit, für die Einquartierung der beiden Regimenter Sorge zu tragen. Das Ereignis wurde der Bevölkerung in einer Bekanntmachung des Kommandierenden von Budapest, Joseph Haubrich, bekanntgegeben, in der ausgesagt wurde, den Rumänen nach den Regeln des internationalen Gastrichts entgegenzutreten und sich aller feindselichen Neuerungen gegenüber den rumänischen Offizieren und Soldaten zu erhalten.

Von der andern Seite überschritten die tschechoslowakischen Truppen die Demarkationslinie und setzten sich längs der bereits von den Rumänen besetzten Bahnlinie Budapest-Miskolc gegen Budapest in Bewegung. In der Nacht zum Montag standen sie bei Hatvan, 40 Kilometer von Budapest.

Auf die Truppen der Szegedin residierenden Regierung der Gegnerrevolutionären befinden sich im Annarch auf Budapest. Sie sollen nur noch 42 Kilometer von der Hauptstadt entfernt sein.

Im Jahre 1849 ließ der Zar die ungarische Revolution niederschlagen. Diesmal lassen es die westlichen Demokratien durch ihre rumänisch-tschechisch-ungarischen Hilfsgruppen beforschen. Denn die neue sozialistische Regierung in Budapest soll nur eine Vorstufe für ein rein bürgerliches Kabinett sein, wie es den Wünschen der Entente entsprechen würde. —

*

Ein Koalitionskabinett in Aussicht.

Das bisherige Kommunistenorgan "Arbeiter Flug" erscheint jetzt als Abendausgabe des offiziellen Organs der ungarnischen Sozialdemokratie unter dem Titel "Gitt Nepfizer". Wie das Blatt meidet, hat die provisorische Regierung entsprechend dem Prinzip der Demokratie vorbereitende Schritte getan, um sich aus Vertretern der außerhalb der Arbeiterklassen stehenden Parteien des Landes zu ergänzen, damit auf diese Weise sämtliche Schichten des Volkes an den Regierungsarbeiten teilnehmen, bis die ganze Bevölkerung im Wege der Ausübung des allgemeinen Wahlrechts ihre politische Neuberzeugung brachte.

Das Vordringen der rumänischen Truppen bis Budapest hat in der Verpflegung der hauptstädtischen Bevölkerung eine katastrophale Lage geschaffen, da infolge der rumänischen Besetzung der zwischen der Donau und Theiß liegende Landesteil abgeschnitten ist. Die ungarische Regierung erachtete die rumänische Versorgung im Interesse der Versorgung der Hauptstadt, den Zubrungsmitteltransporten keine Schwierigkeiten zu machen. Vizekanzler Tabes erklärte, er werde verfügen, daß die für die Produktion schädlichen Verordnungen aufgezogt gesetzt werden. In der Angelegenheit der Sozialisierung des Grundbesitzes entscheidet die Nationalversammlung; bis dahin verbleibt die Verwaltung, damit die Produktion leinerlei Störung erleide. Maßnahmen, die die Bauern verbittern, werden abgeschafft. Wir sind ja der Meinung, ein Agrarstaat und müssen mit der Bauernwirtschaft rechnen. Die sozialistischen Großgrundbesitzer der Produktionsunternehmen werden entzweit und umorganisiert. —

Was kosten die Kriegsanleihen?

Durch den ehemaligen Bundesrat und Reichstag und die letzige verfassunggebende Nationalversammlung wurden in den jenen Jahren 1914 bis 1919 zur Kriegsführung und Beendigung desselben insgesamt 184 Milliarden Mark Kriegsanleihen bewilligt. Auf die Kriegsjahre verteilt entfallen auf:

1914: 10 Milliarden Mark
1915: 30 Milliarden Mark
1916: 24 Milliarden Mark
1917: 45 Milliarden Mark
1918: 30 Milliarden Mark
1919: 25 Milliarden Mark

Die obengenannten Anleiheebiete wurden teils durch Begebung von unterzinslicher Schatzanleihe (kurzfristige Schuld) und durch Auslegung von Kriegsanleihen (langfristige Schuld) häufig gemacht. Die in den Jahren 1914 bis 1918 ausgelegten neuen Kriegsanleihen ergaben bei über 292 Millionen Stück Einzelzeichnungen den Beitrag von insgesamt

98 Milliarden 230 Millionen 689 800 Mark

Der Reinerlös hierfür, der dem Reiche zur Verfügung gestellt werden konnte, beäfferte sich auf rund 96 Milliarden Mark. Die endgültigen Bezeichnungsergebnisse der einzelnen Kriegsanleihen waren folgende:

1. Anleihe September 1914: 4 491,9 Millionen Mark
2. Anleihe März 1915: 9 106,4 Millionen Mark
3. Anleihe September 1915: 12 161,6 Millionen Mark
4. Anleihe April 1916: 10 766,1 Millionen Mark
5. Anleihe Oktober 1916: 10 696,8 Millionen Mark
6. Anleihe April 1917: 13 104,9 Millionen Mark
7. Anleihe Oktober 1917: 12 457,9 Millionen Mark
8. Anleihe April 1918: 15 002 Millionen Mark
9. Anleihe Oktober 1918: 10 423 Millionen Mark

Die kleinen Späte (Bezeichnungsbeitrag bis 500 Mark) stellen mit über 25½ Millionen Stück Einzelzeichnungen 4 Milliarden 295 Millionen Mark dem Reiche zur Verfügung, während das Großcapital (Bezeichnungen über 50 000 Mark) bei rund 175 000 Stück Einzelzeichnungen sich mit 50,5 Milliarden Mark beteiligte. Hierzu waren allein 6430 Einzelzeichnungen mit je über einer Million, die über 20,4 Milliarden Mark Bezeichnungssumme für sich ergeben.

In Binsen waren einmalig für das Jahr 1915

224,6 Millionen Mark

für die im September 1914 mit einem Ergebnis von 4491,9 Millionen Mark ausgelegte 1. Kriegsanleihe aufzubringen. Auf den Kopf des Deutschen Reiches entfielen nach dem Stande der Volkszählung 1910 durchschnittlich 3,30 Mark Schuldzinsenbeitrag.

Das Jahr 1916 erforderte für die zu verzinsenden 25 Milliarden 789,9 Millionen der Kriegsanleihen 1 bis 3 sch

983,9 Millionen Mark.

Der Schuldzinsenbeitrag pro Kopf nahm um 11,20 auf 14,50 Mark zu. Das zweite Jahr 1917, wo bereits für die fünf aufgelegten Kriegsanleihen 47 Milliarden 322 Millionen zu verzinsen waren, jorderte insgesamt

2 Milliarden 83 Millionen Mark Anleihezinsen

oder täglich durchschnittlich 5,7 Millionen Mark. Auf den Kopf des Deutschen Reiches entfielen nach dem Stande der Volkszählung 1910 durchschnittlich 3,30 Mark Schuldzinsenbeitrag. Im nächsten Jahr 1918 waren für die sieben begebenen Anleihen unter Berücksichtigung der beginnenden Tilgung von 5 Prozent Schatzanleihen der Kriegsanleihe 1 in Höhe von 200 Millionen Mark insgesamt

3 Milliarden 299,5 Millionen Mark

Anleihezinsen zu zahlen. Das zu verzinsende Schuldkapital betrug 72 Milliarden 585,6 Millionen Mark. Pro Tag waren darüber 9 Millionen Mark Zinsen aufzubringen. Auf den Kopf entfielen durchschnittlich 48,50 Mark Kriegsanleihezinsen.

Das Jahr 1919 hat für die begebenen neun Kriegsanleihen in Höhe von 97 Milliarden 680,7 Millionen Mark, unter Berücksichtigung von 400 Millionen Mark weiterer Tilgung,

4 Milliarden 588,5 Millionen

Mark Kriegsanleihezinsen aufzubringen. Es entfallen mindestens pro Tag über 12½ Millionen und auf den Kopf durchschnittlich 67 Mark Zinsen.

Das nächste Jahr 1920 muss bei einer weiteren 5 prozentigen Verzinsung des begebenen Schuldkapitals in Höhe von 97 Milliarden 230,7 Millionen, unter Berücksichtigung einer weiteren Tilgung von 400 Millionen Mark, insgesamt

4 Milliarden 526 Millionen Mark

Anleihezinsen aufzubringen. Die Zunahme um 237,5 Millionen gegen das Jahr 1919 erklärt sich daraus, daß erstmalig für 1920 das Bezeichnungsergebnis der im September 1918 aufgelegten 9. Kriegsanleihe mit 10,4 Milliarden, voll verzinst wird. Pro Tag entfielen durchschnittlich 13,2 Millionen Mark Zinsen zu zahlen.

Der Schuldzinsenbeitrag pro Kopf beträgt 71 Mark.

Im Jahre 1921 sind für das Schuldkapital in Höhe von 96 Milliarden 470,6 Millionen, unter Berücksichtigung einer weiteren Tilgung von 760 Millionen Mark, an Kriegsanleihezinsen

4 Milliarden 797,5 Millionen Mark

zu zahlen oder durchschnittlich pro Tag über 19,1 Millionen Mark. Der Zinsenbeitrag pro Kopf ist der gleiche wie im Jahre 1920 71 Mark. Das nächste Jahr 1922 verringert das zu verzinsende Schuldkapital um weitere 760 Millionen auf 95 Milliarden 710,6 Millionen Mark. Die Zinsen beträgt wieder 4 Millionen 789 Millionen Mark. Die Zinsen dienen hierfür werden 4 Millionen 789 Millionen Mark beitragen. Auf den Kopf entfallen durchschnittlich 70 Mark und täglich durchschnittlich 13 Millionen Mark Anleihezinsen. Im Jahre 1923 beträgt das weiter verlängerte Schuldkapital

95 Milliarden 630,6 Millionen Mark. Die Vergütung erfordert 4 Milliarden 767 Millionen Mark, welcher Betrag auch für das Jahr 1924 aufzutreiben ist. An Kriegsanleihen sind in diesen beiden Jahren täglich rund 13 Millionen Mark zu zahlen und auf den Kopf des Reiches werden durchschnittlich 70 Mark entfallen.

Oswin Hannusch.

Der Streit der Kaliarbeiter.

Eine in den weitesten Kreisen der Kaliarbeiter unbekannte "Verhandlungskommission", so wird dem "Vorwärts" aus dem mitteldeutschen Kalierevier geschrieben, hat an die Belegschaften ein Flugblatt veröfentlicht, durch welches sie zum Generalstreit am 1. August" aufgerufen werden. Das geschieht, nachdem eine Woche vorher von den Verbänden der Bergarbeiter, Fabrikarbeiter, Heizer und Maschinen und Metallarbeiter mit dem Arbeitgeberverband der Kalibindustrie ein Tarifvertrag abgeschlossen wurde, der zum erstenmal die Wirtschaftsverhältnisse der gesamten deutschen Kaliarbeiterchaft regelt.

Jahrelang ist von den Arbeitern nach diesem Ziel gestrebt worden. Die tariflichen Errungenchaften werden noch verbessert werden müssen. Einwohner "Bolzummenes" soll erst einmal gezeigt werden. Aber der Tarif gibt den Kaliarbeitern schon solche Verbesserungsgarantien, daß eine große Reihe von Belegschaften sich mit ihm einverstanden erklärt hat. Selbstredend mit Vorbehalt weiterer Ausgestaltung.

Das konnte die "Verhandlungskommission" nicht vertragen. Ihr "geitiger" Führer, ein früherer Steiger Peters (Halle), der in diesem Frühjahr die mitteldeutsche Braunkohlenbergwerke in frivoler Weise über die Augenläden des damaligen Arbeitsministers Bauer geäußert und sie so in den Generalstreit gebracht hat, fand sich am 29. Juli in Weimar bei dem Arbeitsminister Schäfer ein, um ihm die unabhängige Kommission zu stellen und fordern der "Verhandlungskommission" zu unterbreiten. Schäfer erklärte durchaus sachlich, es sei eben nur für die Kalibindustrie ein Tarifvertrag abgeschlossen; wenn darüber Streitigkeiten herrschen, so sei er gern bereit, verhandlend zu wirken, sowie das von den Vertragsschließenden gewünscht würde. Dem sah er entgegen.

Daraufhin hat die Peters'sche "Verhandlungskommission" das erwähnte Flugblatt mit Bekämpfung Schäfers herausgegeben. Wir wissen, daß es zahlreiche Belegschaftsbürokraten abgelehnt haben, im Sinne des "Generalstreits" Tambours zu handeln. Der "Generalstreit"-Propaganda, die nicht unbewußt den Flugblattträgern und den übrigen "personalistischen" Angaben bezichtigt, das mögen die Göttler wissen. Wer hat ein Interesse an einem "Generalstreit" der Kaliarbeiter? Diese steht und in den als unabhängig-kommunistische "Fabrikungen" bekannten Orten der "Verhandlungskommission" gefolgt.

Mit der Kaliarbeiter, die demnächst in großer Menge beginnen soll, müssen wir nahe Lebensmittel einzuführen bezählen. Nur wird das natürlich durch den "Generalstreit" verhindert, obwohl es dem Kindheit über die letzte Gründung der Arbeiter gelingt wird. Wer will also die Entwicklung verhindern durch das Abreissen der Lebensmittelzulieferer? Die Kaliarbeiter fallen und müssen mehr Leben haben, sonst droht vermutlich eine ununterbrochene "Verhandlungskommission" der Kaliarbeiter, vielleicht bis zu einem ohne Ende zu sein. Dieses private Streben nimmt für Verbesserung der Arbeitelinge".

Die Sache liegt aber noch viel schwieriger. Die Zahl unserer Kaliarbeiter ist auf 200. Sehr lange lieben Kaliarbeitergruppen für eine Stilllegung ihrer Werke, die zurzeit untenstehend aufgeführt sind wegen ihrer geringen Länge. Mit der Höhe der letzten Werke gehören die Unternehmer des Kaliaburgen ausreichend beschäftigen zu können, indem die Schäfe konzentriert werden. Sozialistisch liegen ja auch viele Kaliarbeiter auf über arbeiten sehr eingeschränkt liegen Schäfe und Bergbauarbeiter. Insgesamt kann diese Zeit prallen die "Verhandlungskommission" des unabhängigen Herrn Peters den "Generalstreit" der Kaliarbeiter!

Auf diesen Werken liegen ganz bedeutende Betriebe an Süßholzen und Oderland, weil die Eisenbahngesellschaften für die Nähe stehen. Es möchte unter diesen Umständen den Unternehmern nichts aus, wenn der "Generalstreit" droht; ihnen ist doch auf diese besondere Weise zu einer kontinuierlichen Stilllegung der Werke, ohne daß sie deren wirtschaftliche Lage unbedeutend verhindern. Strömungen werden die Unternehmer nicht gegen ihre Stilllegung ihrer Betriebe bringen. Sie werden schon zeitweise aber auch auf längere Zeit Betriebsstillstände wegen Schäfes und Bergbauarbeiter verhindern. Insgesamt sieht jetzt der Wirtschaftsminister Peters und seine unabhängigen Kommunisten Kaliarbeiter zwecklos die Unternehmer in den "Generalstreit". Es kann leicht kommen, daß die nun längst nach geladenen sozialdemokratischen Kämpfern nicht mehr aufziehen und denen jedoch weniger als je vorherwärts kommen.

Das alles geschieht nur, um den nun den Gewerkschaften noch nicht lange genannten Tarifvertrag zu zerreißen, damit wieder der ungewisse Zustand eintritt, der den unabhängigen Kommunisten gewünscht für das Kaliarbeiterperimente steht.

"Senile" Unabhängige.

Die "Senilen Unabhängigen" nennen, haben auf der Sonderkonferenz der Unabhängigen am 11. Juli 1924 einen für 10 gegen den Senat in die Regierung gesetzten. Bei der Sitzung stand die ganze Weisheit der Freuden, nämlich die Rechte der gebürtigen Deutschen für grundlegende Wahlungsfreiheit.

Diese Stellungnahme ist, in worten übertragen in einem Stil mit gewöhnlichen Wörtern, für den Senat, der die jüngsten Erfahrungen darüber Parlamentarische Arbeit den eigenen bestreitet, und der Stunde der großen Freiheit steht.

Es ist doch ganz interessant, was einem Unabhängigen zu passiert, als selbst die erfahrene Cotta in der unabhängigen Sonderkonferenz der jüngsten Erfahrungen nicht verstanden wird . . .

Die unabhängigen Spaltpilze.

In der Kommission der internationalen Sozialistenkonferenz in Luzern machte Dr. Hilferding Ausführungen im Namen der unabhängigen Parteileitung, daß die Unabhängige Partei nur dann der Internationale angehören könnte, wenn in dieser kein Raum für die alten Sozialdemokraten sei.

Langeo (Frankreich) schloß sich im großen und ganzen diesen Ausführungen an. Wenn die Internationale sich nicht auf den revolutionären Standpunkt stelle, dann würde die Mehrheit der französischen Arbeiter sich ebenfalls nach Moskau orientieren; denn innerlich seien die Sozialdemokraten in Deutschland mit den Gesamtgenossen Rennaudels einig.

Otto Wels trat den Ausführungen Hilferding's entgegen und widerlegte seine Behauptungen über die Entstehung der Revolution und über die angeblichen Verdienste der Unabhängigen hierbei. Wels beschäftigte sich eingehend auch mit den inneren Zuständen in Deutschland, die Hilferding als schlimmer wie die Russlands bezeichnet hatte, und redigierte die staatlichen Maßnahmen in Deutschland, weil sie zur Rettung des deutschen Volkes und seiner Wirtschaft aus äußerster Lebensgefahr notwendig seien. Er wies unter lebhaftem Widerpruch Hilferding darauf hin, daß die Unabhängigen unter dem Diktat der Kommunisten stehen und unter diesem Einfluß jetzt auch die Internationale sprengen wollen. Die sozialistischen Parteien aller Länder würden bald vor die gleiche Frage gestellt sein wie die deutsche Sozialdemokratie.

Auch Eduard Bernstein wandte sich gegen Hilferding. Er betonte u. a., daß die deutsche Wirtschaft auf die Tätigkeit der Unternehmer noch nicht verzichten könne, daß diese Tätigkeit aber sowohl der Stute, wie des Uberschusses bedarf.

In der Organisationskommission wurde ein Antrag Crispins zugunsten einer Erklärung für die Diktatur des Proletariats mit allen gegen die Stimme Crispins abgelehnt.

An der Konferenz nahmen nach der vorläufigen Abwesenheitsliste teil: England: Hendon, Macdonald; Frankreich: Rennaudel, Rittal, Poisson, Grumbach, Terceroz, Cadin, Frérot, Renault; Holland: Treubira, Bliegen; Danmark: Borgsberg; Italien: vier Delegierte; Schweiz: Lüttichau; Nemeth, Gérald, Georgien: Jerevelli, Tschetnik; Russland: Sretz, Ruzenec, Garetschi, Djaparidse, Balakina; Polen: Chodanowitsch; Deutschland: Wels und Wollenbuh, Eduard Bernstein als Gast; Armenien: zwei Delegierte; Belgien: Vandervelde, de Broedere; Italien: Borzelloni und zwei weitere Delegierte; Spanien: zwei Delegierte; Schweden: Öberg; Lettland: Soja; Estland und Finnland: je ein Delegierter.

Die neueste Hoffnung.

Bisher sind die Versuchungen der Kommunisten und eines Teiles der Abhänger der U. S. P. durch die Anwendung militärischer Gewaltmittel ihres Handgranaten-Sozialismus in Deutschland zu verhindern, noch immer fehlgeschlagen. In letzter Zeit ist aber in den Versammlungen jener Parteien mehrmals prophezeit worden, daß schon in "alternativer Zeit" die Ereignisse bei uns eintreten würden, durch die der Einfluß der S. P. D. verstärkt würde. Eine ähnliche Aeußerung machte auch in den letzten Tagen in einer Versammlung der U. S. P. in Löben der Referent Neier. Als er auf die bevorstehende Entwicklung des größten Teiles der Soldaten zu sprechen kam, rief er den entzündenden Sozialdemokraten zu:

Glauben Sie denn, daß diese Soldaten bei Ihrer Entwicklung die Waffen abgeben werden? Stein, das werden sie nicht tun! Und aus Rücksicht über ihre Entwicklung werden sie auf den Kommunisten aufstellen. Alsdann werden Sie schon einsehen.

In jenen Kreisen meint also die Reihung vorzuherrschen, daß mit der Entwicklung der Soldaten für die Kommunisten und Unabhängigen die Stunde kommt wird, wo sie ihre Gewaltübernahme anstreben können. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß die endlosen Soldaten es ablehnen werden, sich für jene Zwecke zur politischen Partei einzustehen zu lassen. Um so mehr, als die Kommunisten und U. S. P. Männer ja bis heute noch nicht weiter gelebt haben als möglich zentral im Chorus zu singen: Rotegefecht! Schlagt! Regierungsfösner! Rosengarten! Blauhaut! etc.

Unternehmer-Sabotage?

Schönlin wird im Reichswirtschaftsministerium eine Beschlussfassung über die Errichtung einer Razzakamen gegen die Stilllegung von Betrieben durch Unternehmer gegen angebliche Unordnungsfaktor fest. Die zuständigen Minister und verschiedene Ministerien, die Mitglieder des Staatsrates, sowie der Deutsche Dienst und Handelsrat, die Reichsregierung, der Industriellen Kreis und Arbeitnehmer, die hier gegen Gewerkschaftsorganisationen und den Reichsverband der Gewerkschaften vorgekommen waren geladen. Der Generaldirektor der Raffinerie über die angekündigte Razzakame und über eventuell vorgeschlagene Strafe hinaus zu berichten. Beobachtungen sollten nicht gefürchtet werden.

Nur vor einiger Zeit, daß Stilllegungen durch Unternehmer gegen angebliche Unordnungsfaktor (sogen. Unternehmer-Sabotage) statt mit in den seltsamsten Fällen stattfinden. Das, was sie erreichen, sollte jetzt energisch eingestellt werden. Eine weitere Kapitulation der Finge für die angekündigte Razzakame erfüllt jedoch wesentlich weniger. Daher werden eine Reihe von Zeugen eingezogen, die den geladenen Haupt- und Organisationen zur Beantwortung eingeladen werden sollen.

Der Schweizer Streit.

Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Zürich am 28. gegen 100 Stimmen, den Streit fortzuführen. Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Unternehmer in Zürich beschloß, keinen schweizerischen Generalstreit zu erneut, sondern die Männer den entsprechenden Unternehmen zu überlassen.

Das Schicksal des Waller Rommel's wurde am Samstag militärisch befeigt. Die Gewebeabteilung des Rommel's wurde beschädigt.

Während man nun die gewebeabteilung Infanterie und Kavallerie in die Stadt Zürich eingezogen und auf den Platz der Eidgenössischen Garde der Bundes, der gegen die Eidgenössischen Truppen und die Gewebeabteilung marschierten. Die Gewebeabteilung haben der Aufmarsch, den Dienst ausgetragen, während sie gelernt, so daß der Gewebeabteilung bisher nicht auf 60 Kunden eingekommen, die zum Anfangen im Stadtkampf angetreten, beflogen sind.

Und den nun benötigten Unternehmern, besonders der Gewebeabteilung und den Gewebeabteilungen, erfüllten am 1. September seit die Schweizerische Posten den offiziellen Brief als ausichtslos und gescheitert an.

Dorten und Clemenceau.

Von einer mit den Verhältnissen in Wiesbaden aufzunehmenden, aus dem befreiten Gebiet zurückkehrenden Persönlichkeit erhalten die "P. P. N." folgende Mitteilung über den Zweck der Reise, die der "Präsident" Dr. Dorten nach Paris angetreten hat.

Die deutsche Deffensivität sollte auf die Reise Dr. Doretts nach Paris ein scharfes Auge haben, hängt doch von ihrem Ausgang mehr ab, als der Ueingeweihte ahnen kann.

Dorten ist in Begleitung von drei österreichischen Offiziere und dreier Persönlichkeiten seines "Kabinetts" zunächst nach Nachen gegangen und begibt sich dann nach Paris, wo etwa acht Tage zu bleiben gedenkt. Am Niederrhein sucht Dorten zunächst zu sondieren, wie weit die Stimmung der Bevölkerung der Errichtung einer rheinischen Republik günstig ist. Wenn die Gewissheit erhält, daß die Volksmeinung am Niederrhein für die rheinische Republik ausspreche, wird er zu General Mangin, der zurzeit in Königstein weilt, zurückkehren um ihm Bericht zu erstatten.

Es wird immer offenkundiger, daß General Mangin die treibende Kraft in der rheinischen Lösungsbewegung ist und der er vor allem seine schützende Hand über Dorten und seine Gefährten gehalten hält. Er ist es auch, der für den Fall, daß vom Niederrhein, ebenso wie bisher aus Teilen Nassaus und des Mittelheins günstige Nachrichten hinsichtlich der sofortigen Durchführung der rheinischen Republik kommen, eine Zusammenkunft zwischen Clemenceau und Dorten in Versailles herbeizuführen gedenkt.

Mangins Sympathie für die Dorten'sche Bewegung beruhet daran kann kein Zweifel sein, auf seiner Gunstigung zurückzuführen. Er hat sich damit im Gegenzug zu Oberstleutnant Pineau in Wiesbaden gesetzt, der vielmehr der Auffassung ist, daß gegen die Sozialdemokratie nicht gearbeitet werden könne und daß die Franzosen mit den Sozialdemokraten in Deutschland rechnen müßten, um weitere Verhältnisse zu schaffen. Es ist aber General Mangin jedoch gelungen, seiner Auffassung zum Siege zu verhelfen und Clemenceau davon zu überzeugen, daß die rheinische Bewegung sich überwiegend auf den Katholizismus stütze, der Frankreich also mit diesem Hand in Hand arbeiten müsse. Sicher Nachrichten aus Doretts nächster Umgebung zu folge soll Clemenceau infolgedessen auch bereit sein, Pineau fallen zu lassen, sobald Mangin den Nachweis erbringt, daß die rheinische Republik mit Hilfe der katholischen Kreise gebildet werden kann.

Die Unterredung Doretts mit Clemenceau soll dem Zweck dienen, die Entente zu veranlassen, auf die deutschen Unterhändler und Ministerien in der Richtung zu drücken, daß die Spezialfrage hinsichtlich der Abstimmung über die politische Gestaltung der rheinischen Lande fallen gelassen wird.

Notizen.

Die deutsche Wiedererstan-Kommision. Wie die "P. P. N." erfahren, jetzt sich die Kommision, die in Enden des Wiederstandes nach Berlin gegangen ist, folgendermaßen zu führen: Scherzer wird von der Wirtschaftsgewerkschaft, Kubus von der Generalkommision der Gewerkschaften, Kommerzientrat Berger von Berger Eisbau, Dr. Kipper von der Arbeitsgemeinschaft für Bergbau und Industrie, der dritten Artel getötet wird in den nächsten Tagen ernannt werden, da der Schreiber, der ernannt war, ganz plötzlich abgetötet ist. Zu der Kommission gehört ferner Dr. Bühl von der Bessellius-Kommision. Geleitet wird sie von Geheimrat Schmidt vom Auswärtigen Amt und Leitwitz vom Reichsfinanzamt.

Schottland über alles! Am 21. Mai ist der deutsche Arbeiter Heinrich Bracht am Munitionsfeld Langenfeld im Kreis Opladen von einem britischen Soldaten erschossen worden. Nach den Zeugenaussagen soll sich der Soldat folgendermaßen machen: Bracht war mit anderen Arbeitern an einem Munitionslager tätig, während ein britischer Soldat daneben, aber außerhalb des Drahtzauns, auf Posten stand. Dieser zeigte dem Bracht eine Pistole und sagte dazu: "1914 bis 1918 Deutschland Deutschland über alles, 1918 bis 1919 Schottland Schottland über alles". Bracht zeigte verwundet auf seine Stute und sagte: "Du bist verrückt". Da schreibt der Engländer: "German kaput" und so durch den Bau mit dem angeketteten Seitengewehr auf Bracht ein. Der erste Schuß traf Bracht an der rechten Seite, der zweite durchbohrte die rechte Lunge und töte ihn. Der Soldat wollte danach auch die anderen deutschen Arbeiter anzeigen, die hier gegen Gewerkschaftsorganisationen und den Reichsverband der Gewerkschaften waren geladen. Der General der Gewerkschaften war der Material über die angekündigte Razzakame und über eventuell vorgeschlagene Strafe hinzugezogen. Beobachtungen sollten nicht gefürchtet werden. Beobachtungen sollten nicht gefürchtet werden.

Kolisch's Heer in vollem Rückzug. Laut Pressebericht Radio befindet sich das Heer des russischen Revolutionären Kolisch in vollem Rückzug. Die Regierung Kolisch bereitet ihren Umzug von Odessa nach Kursk vor. Die Bolschewiken machen im Norden weitere Fortschritte.

Senats- und Kammerwahlen in Frankreich. Dem Temps folge ich den Senatswahlen am 14. Dezember stattfinden. Nach einer Erklärung Clemenceaus gegenüber dem Vorsitzenden der Kammerwahlen wurden die Kammerwahlen auf den 26. Oktober festgesetzt.

Depeschen.

Unruhen in Liverpool.

11. 11. London, 4. August (Westen). Seit sind in Liverpool weitere militärische Verbündungen aufzutreten. Man glaubt, daß bei den Marschen in Liverpool ein Schaden von 250 000 Pfund (5 Millionen Mark) und in Düsseldorf ein Schaden von 300 000 Pfund (6 Millionen Mark) angerichtet worden ist. Im Verlaufe der Unruhen wurde ein Mann erschossen, zwei wurden durch Geschüsse verletzt, 70 bis 80 wurden schwerlich verletzt und fast 400 verhaftet. Über hundert Männer wurden zerstört und gefangen.

Streife in Amerika.

11. 11. New Jersey, 4. August (Westen). Seit sind 15 000 bis 17 000 Seidenweber freien, die verlangen die sofortige Einführung der 44-stündigen Arbeitswoche. Die Gewerkschaften hatten vor kurzem die Einführung der 44-Stunden-Sozialeinheit abgelehnt.

Warum quälen Sie sich Kukiro!

mit Hühneraugen, Hornhaut und Warzen herum?

hat sich in vielen tausend Fällen glänzend bewährt und hilft schnell und sicher.

Kukiro! ist zum Preise von Mark 1.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich. — Man hüte sich vor Nachahmungen.

284

In Anwendung des Gesetzes vom 4. Juni 1919 betreffend steuerliche Entlastung der niederen Einkommen in der Gemeinde-Einkommensteuer haben wir mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, für das Steuerjahr 1919

- a) die Einkommen unter 1500 Mark von der Gemeinde-Einkommensteuer gänzlich frei zu lassen;
- b) für die Einkommen von 1500 bis 2100 Mark den Kommunalzuschlag auf 200 Prozent der Staatssteuer festzusetzen;
- c) für die Einkommen von 2100 bis 2400 Mark den Kommunalzuschlag auf 300 Prozent der Staatssteuer zu bemessen.

Auf Antrag des Magistrats hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung vom 29. Juli 1919, den durch den Nachschlag zu c) eintretenden Ausfall an Gemeinde-Einkommensteuer gemäß eingangs erwähnten Gesetzes durch stärkere Betanzierung der Einkommen über 20 500 Mark wieder einzubringen, und zwar in der Weise, daß die dem Kommunalzuschlag von 300 Prozent zugrunde liegenden Prinzipalsätze vom 1. April 1919 an nach folgendem Tarif erhöht werden:

Einkommensstufe	Erhöhung um
über 20 500 bis 50 000 Mark	1 Prozent
über 50 000 bis 200 000 Mark	2 Prozent
über 200 000 bis 500 000 Mark	3 Prozent
über 500 000 bis 1 000 000 Mark	5 Prozent
über 1 000 000 Mark	10 Prozent

Neben die danach zu zahlenden Mehrabträge werden den Eleverpflichtigen demnächst besondere Benachrichtigungen zugehen. Die Abträge sind gleichzeitig mit den übrigen Steuern zu zahlen.

Magdeburg, den 4. August 1919. Der Magistrat.

Von Ostern n. J. an wird mit Genehmigung der Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, die Magdeburger Heimatfunde von Herrn v. Berling, Verlag des Verfassers, an den hiesigen städtischen Bürgerschulen eingeführt, und zwar Teil I für das dritte, Teil II für das vierte Schuljahr.

Kreisinspektion Magdeburg I/II.

Kaufe

275

zu besonders hohen Preisen

alte Gebisse pro Zahn 8 Mk. bis

gewöhnl. Platinzahn 1.— Mk.
pl. Stiftzahn . . . 4.50 Mk.
pl. Plattenzahn . . 8.— Mk.

nur Donnerstag den 7. August von
10 bis 6 Uhr in Magdeburg, Hotel
zum Weinstock, Schöneckstraße 8,
parterre links. E. Winkelmann.

Vogelfutter gem. pfd. 1.50, 10 pfd. 14.00

pfd. 1.20, 10 Pfund 11.00. Schnellungs-Samenhandlung, Breiteweg 82.

Ab Dienstag abend steht wieder zu gewöhnlich billigsten
Preisen ein Transport prima

Pölle und Ferkel

zum Verkauf von 70 Mark an bei

Erich Wendt, Magdeburg-Fermerleben, Mertensstr. 5/6.

Steiner bereiteten Frischfutter, das ich
jetzt wieder in der Lage bin, täglich frisch zu empfehlen:

Räucherwaren aller Art Voll- u. Maatjesheringe ff. Holländer Sardellen

neue Gurken

Alexander Bock, Herringhandlung

Großherre 9. Fernsprecher 1061.

Hausfrauen-Verein

Nener Weg 1/2.

Neue Schuhkurse

beginnen wieder am 11. August. Antritten von einfachen
Hausfrauen bis zu den besten Strassenfrauen.

Dauer des Kurrs 4 Wochen. Wöchentlich 6 Stunden.

Reibungen im Bureau zwischen 10 und 12 Uhr normirt.

267 Der Vorstand.

Deutscher Eisenbahnerverband

Ortsverwaltung Magdeburg, Wallenbergsstr. 3.

Bezirksversammlung

Gr.-Dötzscheleben, Bernauenseite

am Donnerstag den 7. August, abends 7 Uhr, bei Bernberg. Tagessordnung im Total.

Zehntausend Schillinge erwartet.

Der Bezirksleiter. Jahrz.

Auskunft umsonst bei

Neue Arbeitslosen

20 Meter Inhalt zu verkaufen.

Elitzemann, Haydckstraße 17.

1 Bett, 1 Waschständer, Schrank,

1 Sessel, 1 Sofakissen und Federn

der Gardinen-Einrichtungen (24)

Greif, Oberlehrter Str. 24. II

Zahn-Atelier

Alex Friedländer

Breiteweg 102, gegenüber dem Zentraltheater

Sprechstunden vermittel

9 bis 1, nachmittags 3 bis 7 Uhr

Kravesa.



Zweigstellen u. Wagenparks:

Magdeburg, Schrotestr. 47, Tel. 7531

Halle a.d.S., Burgstr. 34, Tel. 5508

Halberstadt, Bakenstr. 67-71, Tel. 296

Mühlhausen/Th., Erfurterstr. 5, Tel. 167

Drahtanschrift: Zweigkravesa

Mietweise Über-
lassung v. Last-
Kraftwagen v. 3-5 t
Tragfähigkeit m. An-
hänger z. Transport
von Gütern aller Art.

Schnellste Güterbeförderung! Kraftverkehrsges.m.b.H. Sachsen-Anhalt Magdeburg

Direktion

Tel. 4269, 2902. Fernverkehr: 8784

Karlstr. 1.

Drahtanschrift: Kravesa.



Weitberühmt! Erprobte

Keine grauen Haare

das beste Haarfärbemittel, Karton 7.00 Mk.

genannt: 20 Jahre jünger.

2016

Exlepäng II

ein weltberühmtes Mittel,

um Augenbrauen

und Bärte

unabwaschbar echt

zu färben — 6.50 Mk.

Bei mir zu haben

Glatta

bestes Enthaarungs-

mittel

unschädlich, Erfolg

garantiert — 3.75 Mk.

R. Gembalowski, Breiteweg 207 neben der Hauptpost

Gelegenheitskauf!

Arbeits-Anzüge 40 Mk.

Moderne Herren-

Anzüge . . . 120 Mk.

Gekrempfte und andre

Stoffshosen . . . 24 Mk.

Knab.-Anzüge 45 Mk.

Rein Papier, nur gute Stoffe.

Herren- und Damenstoffe

Meter von 11 Mk. an.

Sieverlings

Etagengeschäft 2591

Nr. 17 Salobistr. Nr. 17

Noch sehr vorteilhaft verkaufen Sie Ihre Tuchabfälle

sowie aller Art

Hauslumpen

familiäre Sorten

alte Metalle

Wolle, Altgummi

usw. 262

S. Kastner

Breiteweg 222, am Bismarck-

Denkmal. — Fernsprecher 4109.

Aufzug im Lager ständig!

Bestellungen werden abgeholt.

Achtung!

Sofort zu verkaufen:

1 Blütchor, Kleiderdruck, Verlo.

großer Trumeau, 1870, 250 Mk.

1 Bettdecke, Chaiselongue,

1 gut erhaltenes Halb-

Verdeck, Ju. 1, Knochen-

hauerfuß 84. Zu erfragen bei

Müller, Deutscher Hof. 259

Ganz billig!

Hochfeine grüne Blüschgarne, hochrot, u. gr. Blüschinen, Chaiselongues,

mpl. Bettdecken, Federbetten,

complettes Wohnzimmer

mpl. Stücke von 300 Mk. an.

Möbelhalle Speunemann, Hohepforte 41, am Böttchertplatz.

Großer Posten neue

Maler - Leitern

hat abzugeben

265 Rogge, Schenendorffstr. 17. L

Rompl. Küche

1 Blumen

tisch billig zu verkaufen. Venze, Zanger

Weg 70, dort 2 Kr. 242

1000 gut erhaltene

Firstziegel

verkauft billig

Rohde, Dachdeermitt., Egeln.

Primo hoch. Korotten

hat abzugeben Kr. 20 Mk.

Außerdem sind noch 50 Kr. für 12 bis 15 Mk. abzugeben.

Friedrich Schwitzer

Gundisbürger Str. 4, II.

Kinderbadewanne, Klappstuhl

zu verl. Nachmittags nach 4 Uhr.

Schröder, Köthener Str. 13.

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52

**Billige
Damen- u. Kinder-
Hüte!**

Garnierte Damenhüte
in vielen Farben und Geflechten

Stück 100 50, 25,

Ungarnierte
Bast- und Litzenhüte

Stück 100 50, 25,

Garnierte und ungarnierte
Kinderhüte

Stück 100 50, 25,

Wir haben einen größeren Posten
Schlafstuben, echt Eiche

mitliefert und weiß lackiert,
zu folgenden Preisen abzugeben:

1350.—, 1410.—, 1560.—, 1620.—, 1740.—,

2000.—, 3000.—, 3500.—, 4300.— Mark.

Die Preise verfehlen sich bei städtischen Schlaf-
stuben mit Aufzugsanlagen und Handtuchhaltern.
Schütteln zuließt. Wappentücher mit Sprüghaken.

Einzelne Möbel äußerst preiswert

Bettstühlen, einschl. Spiralfedermatratzen von
115 M. an. Aufzugsanlagen von 34 M. an.

Dieckmann & Co.

Breiteweg 104. Breiteweg 101.

Salon, gegenüber dem Centraltheater.

Wiener Putz!
Dame-Hüte
Kinder-Hüte
Trauer-Hüte
Umpross-Hüte
Reisefutterung für alle
und preiswert
Oliverstädter Straße 26.

Feuerzeuge
deutlich günstiger
als herkömmliche. Brenn-
stoff, Zigaretten-Ehre,
Fassadenlampen, Batterien
sehr preiswert. 2866
Wiederholung Groß-Sorten

Silbermanns
Musikwarenhaus
Magdeburg, Breiteweg 10.

Militärsachen färbt

Färberei Dalichow

Säben, Färben, Reinigen, (Sche Schuhfitter), Schwibbogen 1. Hasselbach-
weg (Sche Schuhfitter), Silberer Str. 25a und 88. Tel. 4019.

empfiehlt die
Bachhandlung Volkstümme

Lieferung auch nach auswärts

Preiswertes Angebot

Dröbel

Schuhmags - Einrichtungen!

1. Schuhmags - Einricht.

befindet sich:

1. zw. Steintorgr., zw. 2.
2. Schuhmags, zw. 2.
3. Spindelstr., zw. 2.
4. Hüttenstr., zw. 2.
5. Schuhmags, zw. 2.
6. Schuhmags, zw. 2.
7. Schuhmags, zw. 2.
8. Schuhmags, zw. 2.
9. Schuhmags, zw. 2.
10. Schuhmags, zw. 2.
11. Schuhmags, zw. 2.
12. Schuhmags, zw. 2.
13. Schuhmags, zw. 2.
14. Schuhmags, zw. 2.
15. Schuhmags, zw. 2.
16. Schuhmags, zw. 2.
17. Schuhmags, zw. 2.
18. Schuhmags, zw. 2.
19. Schuhmags, zw. 2.
20. Schuhmags, zw. 2.
21. Schuhmags, zw. 2.
22. Schuhmags, zw. 2.
23. Schuhmags, zw. 2.
24. Schuhmags, zw. 2.
25. Schuhmags, zw. 2.
26. Schuhmags, zw. 2.
27. Schuhmags, zw. 2.
28. Schuhmags, zw. 2.
29. Schuhmags, zw. 2.
30. Schuhmags, zw. 2.
31. Schuhmags, zw. 2.
32. Schuhmags, zw. 2.
33. Schuhmags, zw. 2.
34. Schuhmags, zw. 2.
35. Schuhmags, zw. 2.
36. Schuhmags, zw. 2.
37. Schuhmags, zw. 2.
38. Schuhmags, zw. 2.
39. Schuhmags, zw. 2.
40. Schuhmags, zw. 2.
41. Schuhmags, zw. 2.
42. Schuhmags, zw. 2.
43. Schuhmags, zw. 2.
44. Schuhmags, zw. 2.
45. Schuhmags, zw. 2.
46. Schuhmags, zw. 2.
47. Schuhmags, zw. 2.
48. Schuhmags, zw. 2.
49. Schuhmags, zw. 2.
50. Schuhmags, zw. 2.
51. Schuhmags, zw. 2.
52. Schuhmags, zw. 2.
53. Schuhmags, zw. 2.
54. Schuhmags, zw. 2.
55. Schuhmags, zw. 2.
56. Schuhmags, zw. 2.
57. Schuhmags, zw. 2.
58. Schuhmags, zw. 2.
59. Schuhmags, zw. 2.
60. Schuhmags, zw. 2.
61. Schuhmags, zw. 2.
62. Schuhmags, zw. 2.
63. Schuhmags, zw. 2.
64. Schuhmags, zw. 2.
65. Schuhmags, zw. 2.
66. Schuhmags, zw. 2.
67. Schuhmags, zw. 2.
68. Schuhmags, zw. 2.
69. Schuhmags, zw. 2.
70. Schuhmags, zw. 2.
71. Schuhmags, zw. 2.
72. Schuhmags, zw. 2.
73. Schuhmags, zw. 2.
74. Schuhmags, zw. 2.
75. Schuhmags, zw. 2.
76. Schuhmags, zw. 2.
77. Schuhmags, zw. 2.
78. Schuhmags, zw. 2.
79. Schuhmags, zw. 2.
80. Schuhmags, zw. 2.
81. Schuhmags, zw. 2.
82. Schuhmags, zw. 2.
83. Schuhmags, zw. 2.
84. Schuhmags, zw. 2.
85. Schuhmags, zw. 2.
86. Schuhmags, zw. 2.
87. Schuhmags, zw. 2.
88. Schuhmags, zw. 2.
89. Schuhmags, zw. 2.
90. Schuhmags, zw. 2.
91. Schuhmags, zw. 2.
92. Schuhmags, zw. 2.
93. Schuhmags, zw. 2.
94. Schuhmags, zw. 2.
95. Schuhmags, zw. 2.
96. Schuhmags, zw. 2.
97. Schuhmags, zw. 2.
98. Schuhmags, zw. 2.
99. Schuhmags, zw. 2.
100. Schuhmags, zw. 2.
101. Schuhmags, zw. 2.
102. Schuhmags, zw. 2.
103. Schuhmags, zw. 2.
104. Schuhmags, zw. 2.
105. Schuhmags, zw. 2.
106. Schuhmags, zw. 2.
107. Schuhmags, zw. 2.
108. Schuhmags, zw. 2.
109. Schuhmags, zw. 2.
110. Schuhmags, zw. 2.
111. Schuhmags, zw. 2.
112. Schuhmags, zw. 2.
113. Schuhmags, zw. 2.
114. Schuhmags, zw. 2.
115. Schuhmags, zw. 2.
116. Schuhmags, zw. 2.
117. Schuhmags, zw. 2.
118. Schuhmags, zw. 2.
119. Schuhmags, zw. 2.
120. Schuhmags, zw. 2.
121. Schuhmags, zw. 2.
122. Schuhmags, zw. 2.
123. Schuhmags, zw. 2.
124. Schuhmags, zw. 2.
125. Schuhmags, zw. 2.
126. Schuhmags, zw. 2.
127. Schuhmags, zw. 2.
128. Schuhmags, zw. 2.
129. Schuhmags, zw. 2.
130. Schuhmags, zw. 2.
131. Schuhmags, zw. 2.
132. Schuhmags, zw. 2.
133. Schuhmags, zw. 2.
134. Schuhmags, zw. 2.
135. Schuhmags, zw. 2.
136. Schuhmags, zw. 2.
137. Schuhmags, zw. 2.
138. Schuhmags, zw. 2.
139. Schuhmags, zw. 2.
140. Schuhmags, zw. 2.
141. Schuhmags, zw. 2.
142. Schuhmags, zw. 2.
143. Schuhmags, zw. 2.
144. Schuhmags, zw. 2.
145. Schuhmags, zw. 2.
146. Schuhmags, zw. 2.
147. Schuhmags, zw. 2.
148. Schuhmags, zw. 2.
149. Schuhmags, zw. 2.
150. Schuhmags, zw. 2.
151. Schuhmags, zw. 2.
152. Schuhmags, zw. 2.
153. Schuhmags, zw. 2.
154. Schuhmags, zw. 2.
155. Schuhmags, zw. 2.
156. Schuhmags, zw. 2.
157. Schuhmags, zw. 2.
158. Schuhmags, zw. 2.
159. Schuhmags, zw. 2.
160. Schuhmags, zw. 2.
161. Schuhmags, zw. 2.
162. Schuhmags, zw. 2.
163. Schuhmags, zw. 2.
164. Schuhmags, zw. 2.
165. Schuhmags, zw. 2.
166. Schuhmags, zw. 2.
167. Schuhmags, zw. 2.
168. Schuhmags, zw. 2.
169. Schuhmags, zw. 2.
170. Schuhmags, zw. 2.
171. Schuhmags, zw. 2.
172. Schuhmags, zw. 2.
173. Schuhmags, zw. 2.
174. Schuhmags, zw. 2.
175. Schuhmags, zw. 2.
176. Schuhmags, zw. 2.
177. Schuhmags, zw. 2.
178. Schuhmags, zw. 2.
179. Schuhmags, zw. 2.
180. Schuhmags, zw. 2.
181. Schuhmags, zw. 2.
182. Schuhmags, zw. 2.
183. Schuhmags, zw. 2.
184. Schuhmags, zw. 2.
185. Schuhmags, zw. 2.
186. Schuhmags, zw. 2.
187. Schuhmags, zw. 2.
188. Schuhmags, zw. 2.
189. Schuhmags, zw. 2.
190. Schuhmags, zw. 2.
191. Schuhmags, zw. 2.
192. Schuhmags, zw. 2.
193. Schuhmags, zw. 2.
194. Schuhmags, zw. 2.
195. Schuhmags, zw. 2.
196. Schuhmags, zw. 2.
197. Schuhmags, zw. 2.
198. Schuhmags, zw. 2.
199. Schuhmags, zw. 2.
200. Schuhmags, zw. 2.
201. Schuhmags, zw. 2.
202. Schuhmags, zw. 2.
203. Schuhmags, zw. 2.
204. Schuhmags, zw. 2.
205. Schuhmags, zw. 2.
206. Schuhmags, zw. 2.
207. Schuhmags, zw. 2.
208. Schuhmags, zw. 2.
209. Schuhmags, zw. 2.
210. Schuhmags, zw. 2.
211. Schuhmags, zw. 2.
212. Schuhmags, zw. 2.
213. Schuhmags, zw. 2.
214. Schuhmags, zw. 2.
215. Schuhmags, zw. 2.
216. Schuhmags, zw. 2.
217. Schuhmags, zw. 2.
218. Schuhmags, zw. 2.
219. Schuhmags, zw. 2.
220. Schuhmags, zw. 2.
221. Schuhmags, zw. 2.
222. Schuhmags, zw. 2.
223. Schuhmags, zw. 2.
224. Schuhmags, zw. 2.
225. Schuhmags, zw. 2.
226. Schuhmags, zw. 2.
227. Schuhmags, zw. 2.
228. Schuhmags, zw. 2.
229. Schuhmags, zw. 2.
230. Schuhmags, zw. 2.
231. Schuhmags, zw. 2.
232. Schuhmags, zw. 2.
233. Schuhmags, zw. 2.
234. Schuhmags, zw. 2.
235. Schuhmags, zw. 2.
236. Schuhmags, zw. 2.
237. Schuhmags, zw. 2.
238. Schuhmags, zw. 2.
239. Schuhmags, zw. 2.
240. Schuhmags, zw. 2.
241. Schuhmags, zw. 2.
242. Schuhmags, zw. 2.
243. Schuhmags, zw. 2.
244. Schuhmags, zw. 2.
245. Schuhmags, zw. 2.
246. Schuhmags, zw. 2.
247. Schuhmags, zw. 2.
248. Schuhmags, zw. 2.
249. Schuhmags, zw. 2.
250. Schuhmags, zw. 2.
251. Schuhmags, zw. 2.
252. Schuhmags, zw. 2.
253. Schuhmags, zw. 2.
254. Schuhmags, zw. 2.
255. Schuhmags, zw. 2.
256. Schuhmags, zw. 2.
257. Schuhmags, zw. 2.
258. Schuhmags, zw. 2.
259. Schuhmags, zw. 2.
260. Schuhmags, zw. 2.
261. Schuhmags, zw. 2.
262. Schuhmags, zw. 2.
263. Schuhmags, zw. 2.
264. Schuhmags, zw. 2.
265. Schuhmags, zw. 2.
266. Schuhmags, zw. 2.
267. Schuhmags, zw. 2.
268. Schuhmags, zw. 2.
269. Schuhmags, zw. 2.
270. Schuhmags, zw. 2.
271. Schuhmags, zw. 2.
272. Schuhmags, zw. 2.
273. Schuhmags, zw. 2.
274. Schuhmags, zw. 2.
275. Schuhmags, zw. 2.
276. Schuhmags, zw. 2.
277. Schuhmags, zw. 2.
278. Schuhmags, zw. 2.
279. Schuhmags, zw. 2.
280. Schuhmags, zw. 2.
281. Schuhmags, zw. 2.
282. Schuhmags, zw. 2.
283. Schuhmags, zw. 2.
284. Schuhmags, zw. 2.
285. Schuhmags, zw. 2.
286. Schuhmags, zw. 2.
287. Schuhmags, zw. 2.
288. Schuhmags, zw. 2.
289. Schuhmags, zw. 2.
290. Schuhmags, zw. 2.
291. Schuhmags, zw. 2.
292. Schuhmags, zw. 2.
293. Schuhmags, zw. 2.
294. Schuhmags, zw. 2.
295. Schuhmags, zw. 2.
296. Schuhmags, zw. 2.
297. Schuhmags, zw. 2.
298. Schuhmags, zw. 2.
299. Schuhmags, zw. 2.
300. Schuhmags, zw. 2.
301. Schuhmags, zw. 2.
302. Schuhmags, zw. 2.
303. Schuhmags, zw. 2.
304. Schuhmags, zw. 2.
305. Schuhmags, zw. 2.
306. Schuhmags, zw. 2.
307. Schuhmags, zw. 2.
308. Schuhmags, zw. 2.
309. Schuhmags, zw. 2.
310. Schuhmags, zw. 2.
311. Schuhmags, zw. 2.
312. Schuhmags, zw. 2.
313. Schuhmags, zw. 2.
314. Schuhmags, zw. 2.
315. Schuhmags, zw. 2.
316. Schuhmags, zw. 2.
317. Schuhmags, zw. 2.
318. Schuhmags, zw. 2.
319. Schuhmags, zw. 2.
320. Schuhmags, zw. 2.
321. Schuhmags, zw. 2.
322. Schuhmags, zw. 2.
323. Schuhmags, zw. 2.
324. Schuhmags, zw. 2.
325. Schuhmags, zw. 2.
326. Schuhmags, zw. 2.
327. Schuhmags, zw. 2.
328. Schuhmags, zw. 2.
329. Schuhmags, zw. 2.
330. Schuhmags, zw. 2.
331. Schuhmags, zw. 2.
332. Schuhmags, zw. 2.
333. Schuhmags, zw. 2.
334. Schuhmags, zw. 2.
335. Schuhmags, zw. 2.
336. Schuhmags, zw. 2.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 181.

Magdeburg, Mittwoch den 6. August 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 5. August 1919.

Das Ende des Kriegsruhms.

Auf dem Domplatz, der in vergangenen Zeiten so oft der Schauspielbühne militärischen Gepränges war, wurde am Dienstag vormitig eine Feier abgehalten, die leider fünf Jahre zu spät kam. Die Fahnen und Standarten aller Regimenter des 4. Armeekorps waren zusammengetragen, um ihre letzte Reise in ein „Armeemuseum“ in Berlin anzutreten. Nicht weniger als 50 Feldzeichen von Infanterie- und Kavallerie-Regimentern kamen in Frage, darunter Veteranen von über 100 Jahren. Wie in allen Ländern verkörperte sich auch bei uns in diesen bunten, gesättigten Feldzeichen der militärische Ruhm der Nation. Nach der Lehre der herrschenden Klassen, die die kapitalistischen Raubstaaten verwalten, der höchste Ruhm. Die tiefsten Taten der Techniker, die größten, menschheitbeglückenden Leistungen der Wissenschaftler und Erfinder, die herrlichsten Schöpfungen der Künstler, die stille Werte selbstloser Liebe und Arbeit, was gaben sie im Verhältnis zum kriegerischen Vordecker? Freilich ganz offen durfte man die nackte Brutalität des organisierten Menschenmordes und Länderraubs nicht zur Schau stellen. Und so erstand man die Phrase vor der „Verteidigung des Vaterlandes“. In England und in Deutschland, Frankreich und Italien, Serbien und Montenegro rüstete und drillte man die Millionen für die „Verteidigung“ gegen die bösen Angreifer so lange, bis die dumpfe, gewittersvolle Lust beratt mit Explosionsstoff geschwängert war, daß die Brandfackel des österreichischen Ultimatums die ungeheure Katastrophe herbeiführte, die 25 Millionen Menschen unter sich begrub und das alte Europa in einen wirtschaftlichen Schuttthaufen verwandelte.

Die Unterlegenen sollen die Rechnung begleichen, und damit sie nicht aufgegeben können gegen die Sieger, hat man ihnen die Zahl der zu habsenden Soldaten vorgekriegt. Der deutsche Militärsamus, einst so gewaltig und beherrschend, das Götterbild des eignen Volkes und die gefürchtete Gewitterwolke der übrigen Welt muß „abbauen“. Die Armeekorps und Divisionen, die Regimenter und Bataillone verschwinden und mit den alten Feldzeichen werden stilvoll Wände deoriert. So haben sich die Friedensfreunde das Ende des Völkerkriegs gedacht. Aber der wäre ein Illusionär höchsten Grades, der da wähnen wollte, nur wäre der lebte Schuß gefallen, nun gäbe es keine Mütter mehr, die für ihre Söhne zittern müssen. Der Militärsamus in seiner früheren Mächtigkeit ist nur bei uns tot. In den andern Ländern lebt er noch weiter in alter, ja in erhöhter Bedeutung. Der Kampf gegen ihn und gegen die militärische Legende muß weitergeführt werden mit der gleichen Ausdauer wie früher. Auch bei uns in Deutschland starke Kräfte sind am Werke, die militärische Tradition zu pflegen, das unter der Asche glimmende Feuer der Rache anzuzünden. Durch tensende Kanäle wird die Lüge ins Volk geleitet, daß die Revolution schuld am militärischen Zusammenbruch Deutschlands sei, während doch umgekehrt die Revolution der militärischen Niederlage entsprang. Dagegen muß immer wieder Front gemacht werden, bis die Wahrheit nicht mehr zu unterdrücken ist.

Die Feier des Fahnenabzugs ging mit großem Aufwand an Reden, Musik, Paradesmarsch vor sich. Darüber wollen wir mit den Betretern des alten Deutschlands nicht rechten. Wir verstehen, daß sie etwas begraben, was ihrem Herzen teuer war. Generationen sind ja in den Ueberlieferungen groß geworden, daß der Militärsamus der wichtigste im Staate, ihr Beruf der glänzendste sei. Für sie war die Übergabe der Fahnen ein Tag der Trauer, die nur gemildert wird durch die Hoffnung, daß die Feldzeichen einst neuen Regimenter zu neuen blutigen Taten vorbereiten werden.

Wir andern aber wollen uns freuen, daß diese Stunde gekommen ist, und wollen uns geloben, alle Kräfte daranzutun, daß diese Toten in ihrer Strenge begraben bleiben. Wir wollen kämpfen für den Frieden auf Erden und ein Gesäßtchi herstellen, das diese bunten Reste eines barbarischen Zeitalters, an denen das Blut von Tausenden fließt, dureinst mit Grauen betrachtet.

Kommunaler Obstbau.

Das Obst, das vor dem Kriege nur als Genussmittel galt, ist jetzt allenthalben als Kühlmittel anerkannt, und darum muß es unsre Aufgabe sein, auch den Obstbau nach Möglichkeit zu fördern. In herausragendem Maße können die Kommunen hierbei mitwirken, zum Teil auch die großen, vor allem aber die kleinen und kleinen. Der kommunale Obstbau muß mehr als bisher verbreitert werden.

Wohin kommt es, daß das Obst jetzt so teuer ist, daß dieses Nahrungsmittel mit Luxuspreisen bezahlt werden muss, die für den proletarischen Haushalt fast unmöglich zu erreichenden sind? Weil einmal im Lande selbst nicht genügend Obst hergestellt wird und zweitens der Zwischenhandel Beutesumme für sich einzurichten für nötig hält. Beides wird vermieden, wenn die kommunale Selbstfertigung zum bedeutenderen Obstproduzenten und damit zum wichtigen sozialen Preisregulator wird.

Und das wird geschehen, wenn die Straßen draußen vor der Stadt, wenn die Chausseen, die Abhänge, die Gärten in Schulen, Krankenhäusern und andern kommunalen Einrichtungen mit Obst bepflanzt werden, wenn auch das Spalierobst weit mehr als höchst die Bäume schmückt, wie es jedem, der in den letzten Jahren im Westen stand, in Belgien und zum Teil in Frankreich häufig aufzufinden ist.

Zum Teil ergänzt die Obstbepflanzung der kommunalen Landstrichen ja bereits, aber sie ist, wie gesagt, nur summatisch. So sind z. B. in Sachsen nur rund 29 Prozent jährlicher Chausseen mit Obst bestückt. Es ist hierin immerhin ein Fortschritt zu verzeichnen, denn vor dem Kriege waren bereits 18 629 Kilometer bepflanzt, während es 1900 nur 9260 Kilometer waren. Das bedeutet einen Zuwachs von 109 Prozent. Einige Provinzen teilten den Obstbau bereits recht gut. So sind in der Provinz Schlesien bereits 51 Prozent der Chausseen bepflanzt und in Sachsen-Kassel 45 Prozent. Doch ist auch das ja nur ein Teil.

Dazu sind in Posen nur 18 Prozent bepflanzt und in Schleswig-Holstein gar nur 6 Prozent.

Neben den volksgesundheitlichen hat der kommunale Obstbau auch hohe wirtschaftliche Werte. Bei steigendem kommunalem Obstbau wird die Obstexport nach Deutschland, die in den letzten Jahrzehnten von 68 Millionen Kilogramm bis über 300 Millionen Kilogramm gestiegen ist, zurückbleiben. Statt dessen wird der Weineraugriff innerhalb des Landes erhöht. So brachten allein die Obstbäume der französischen Landstrichen im Jahre 1911 einen Weineraugriff von 1 121 462 Mark. Und wie sich dieser Weineraugriff steigert läßt, zeigt uns die Tatsache, daß er 1900 nur 278 687 Mark betrug, das heißt 400 Prozent weniger.

Darum gilt es, den kommunalen Obstbau zu pflegen. Große Anlageleistungen sind hierzu nicht erforderlich, und die hineingestellten Beträge werden gut bezahlt, nicht nur materiell, sondern auch ideell. —

Barteigenen und -genossinnen!

besucht am Mittwoch den 6. August ex., abends 7½ Uhr, die öffentliche Versammlung im „Hohenzollernpark“. Stadtrat Wilhelm Haupt spricht über das Thema

Die Steuererhöhung in Magdeburg als Folgeerscheinung des Weltkriegs

Erscheint zahlreich und üppiglich. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben.

— Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Altenstadt-Süd. Achtung, Funktionäre! Am Donnerstag, 7½ Uhr abends, findet bei Genthe eine Funktionsfeier statt. Eröffnen aller ist Pflicht. Die Bezirksleitung.

— Magdeburger Judentheater. Auf einem Berliner Güterbahnhof wurde ein Waggon Judentheater beschlagnahmt, der mit Hilfe von Eisenbahnangestellten von Magdeburg nach Berlin verschoben worden war. Die weitere Untersuchung, die noch nicht abgeschlossen ist, führte auf die Spur einer großen Schieberbande, die die großen Judentheater von Magdeburg aus im großen betrieben hatte. Mehrere hundert Judentheater wurden beschlagnahmt. Die Schieberungen begannen schon auf dem Güterbahnhof in Magdeburg. Drei Waggons ange stellt, ein Kaufmann und ein Schmied waren die Hauptteilnehmer. Wenn der Kaufmann einen Abnehmer für einen Wagen Judentheater hatte, so wurde von den Bahnanstellten einfach ein Waggon einer hiesigen Judentheaterfabrik an einen andern Zug gekoppelt, der Frachtbrief vernichtet und ein neuer, mit Schreibmaschine angefertigter, eingeschmuggelt. Die Waggons rollten nach Berlin, wo der Abnehmer für Judentheater, der im Erzeugungsort 18 000 Mark kostete, dafür 192 000 Mark bezahlte. Von der letzten Zahlung wurden noch 60 000 Mark beschlagnahmt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Bisher sind zehn Personen verhaftet worden; doch steht die Verhaftung von einer Reihe anderer Personen, darunter auch mehrerer Bahnanstellter, bevor.

— Die neuen Postmarken zur Erinnerung an die Nationalversammlung dürfen zur Frankierung für Postkarten nach dem Ausland nicht verwendet werden. Wer sich vor Schaden bewahren will, achtet darauf. —

— Vom Schlichtungsausschuß für den Angestelltarif. Der Centralverband der Handlungsgesellschaften, Georgengasse 10, schreibt: Der Schlichtungsausschuß für den Angestelltarif beschäftigte sich am Montag den 4. August mit der Fortsetzung der Lohnbucheitung der Firma Maschinenfabrik Buckau auf Einreichung in die Gruppe 2 des Tarifs für kaufmännische Angestellte in der Industrie. Der Tarif bestimmt der Angestellten, Verbandsbeamten Bach, was daran hin, daß die Angestellten durchaus in die Gruppe 2 gerechnet werden müssen, da sie nicht als Lohnrechner sondern als Lohnbuchhalter zu bewerten seien. Es steht fest, daß die Angestellten die Eintragungen in die Lohnbücher sowie in die Lohn- und Verrechnungsbücher einzeln kontinuierlich zu machen haben, und daß diese Eintragungen als Unterlagen zur Ausstellung der Jahreslohnabrechnungen für die Eisen- und Stahlwerksgenossenschaft, Steuerbehörde und für die Rentenberichterstatter dienen. Die Tatsache, daß bei der Maschinenfabrik Buckau die Lohnbuchhalter auch die Arbeiten der Lohnrechner verrichten müssen, berechtigt noch nicht die Einreichung in die Klasse 1. Die Tätigkeit ist eine verantwortliche und durchaus nicht schematische, und daher sei der Auftrag an die Einreichung in die Gruppe 2 des Tarifs für kaufmännische Angestellte in der Industrie gerechtfertigt. Das Urteil des Schlichtungsausschusses lautete dahingehend, daß die Lohnbuchhalter der Fabrik in die Gruppe 2 des Tarifs zu rechnen sind. —

— Des Bären von Weißbären. Ein Leser schreibt uns: Der Berliner Lebensmittelverband hat erklärt, Schreiber zu lassen von Fleisch, das Haustiere zu diesem Zwecke bringen. Der Bär darf 25 Pf. Backgeld für das Pfund Fleisch berechnen und muß ein Fünftel fertiger Ware mehr liefern als er Recht bekommt. In Magdeburg gibt es, wie es scheint, keine Bestimmung nicht, aber trotzdem werden Weißbären gebunden. Nur kann hier jeder Bär nehmen was er mag. Einem Bären wurden 5 Pfund Fleisch zur Herstellung von Weißbrot übergeben, dafür nahm er 2,50 Mark Backgeld und lieferte 5 Pfund 100 Gramm Brötchen ab. Warum wird das nicht abgesetzt? —

— Ausstellung von Aquarien. In dem Schauspiel der Ausstellung Volksstimme sind eine Anzahl sehr gut ausgeführte Aquarien eines kleinen Malers ausgestellt. Samtliche Bilder sind verträglich und den Beträumen entsprechend sehr preiswert. —

— Radialer Unfall. Der Arbeiter Union Radial aus Barleben wurde beim Absägen von Holz auf dem Güterbahnhof Neue Kaserne von einem fallenden Baumstamm derartig schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhaus Altköln transportiert werden mußte, wo er kurz nach der Einschiebung verstarb. —

— Die Magdeburger Jugend zum Jugendtag. Am Sonnabend und Sonntag kommt in Schönebeck die sozialistische Jugend des Bezirks Magdeburg-Altenstadt zusammen. Auch die Magdeburger Jugend trifft sich und wird sich in großer Zahl beteiligen. Es ist Pflicht eines jeden jungen Arbeiters und jeder Arbeitserin, sich an dieser Kundgebung zu beteiligen. Die ältere Arbeiterschaft muß sich ebenfalls in großer Zahl einfinden. Programme zu 75 Pfennig sind in sämtlichen Veranstaltungen des Jugendbundes freilich, bei den Funktionären des Jugendbundes und an folgenden Stellen zu haben: Altenstadt: Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3; Alte Neustadt: Erich Ollenhauer, Sieverstorstraße 41; Sudenburg: Karl König, Langer Weg 61; Buckau: Otto Falke, Siemensstraße 9; Wilhelmstadt: Julius Schuhardt, Uhlandstraße 3; Neue Neustadt: Ernst Oehm, Friedrichstraße 2. Die Delegierten und die Jugendlichen, die schon am Sonnabend nach Schönebeck fahren, treffen sich 4,5 Uhr vor dem Hauptbahnhof. Abfahrt erfolgt 4,30 Uhr Bahnhof 2. Am Sonntag morgen fahren die übrigen Teilnehmer geschlossen 7,40 Uhr vom Hauptbahnhof ab. Treffpunkt 1/8 Uhr vor dem Bahnhof. —

— Nahrungsmitteluntersuchungen. Aus Ladengeschäften und andern öffentlichen Verkaufsstellen in Magdeburg sind in der Zeit vom 1. April bis Ende Juni dieses Jahres folgende Proben von Nahrungsmitteln amtlich untersucht worden: Milch 158, Butter 30, Weinseife und Eisig 15, Margarine 13, Fleischfett 27, Wein 15, Schokoladenmehl 16, Butterwaren 14, Fleischbrühe-Eisigwürfel 15, Sahne-Eisig 1, Käse 4, Schmalz 5, Marmelade 15, Bier 2, Käse-Eisig 15, Puddingpulver 13, Kuchen und Torten 5, Speiseeis 1, Vanillesucrerie 16, Eis-Eisig 15, Schwarzbrot 57, Weißbrot 5, Streusel 15, Fischwurst 1, Brotaufstrich 1, Kästantab 2, Rautenbrot 1, Badspülver 13, Brunnenwasser 2, Ziegentalg 1, Badwachs 4. Bier ist 15 Pf. Käse 15 Pf. und zwar durch Wasserzähler in 10 Fässern, Butter, Käse, Fischwurst und Badwachs in je 3 Fässern, Marmelade, Käse, Vanillesucrerie und Weißbrot in je 2 Fässern, Puddingpulver in 4 Fässern, Bierdosen war Wein und Ziegentalg in je einem Fass, Käse in 2 Fässern. —

— Feuer in Rothensee. Am Montag mittag waren auf dem Güterbahnhof Rothensee auf unangefeuerte Weise drei Waggons Stock in Brand geraten. Auf ein totes Gleis geschoben, konnten die Brandwehr von der alarmierten Feuerwehr mit drei Strahlrohren abgelöscht werden. —

— Gefährliche Einbrecher. In der Nacht zum 1. August ist in einer Wohnung in der Eismarstraße ein schwerer Diebstahl ausgeführt worden. Einem Polizeiwachmeister lagen die Einbrecher mit gefälschten Rückläufen auf Fahrträder entgegen. Als sie von diesem zum Hause angelaufen wurden, gaben sie mehrere Schüsse ab, die von dem Polizeiwachmeister erwidert wurden. Die Einbrecher sind unbekannt entkommen, ob aber einer von ihnen verletzt ist, steht nicht fest. Was aus der Wohnung geflohen ist, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Inhaber verreist sind. Die Einbrecher haben ancheinend die Richtung nach Oberneuburg genommen. Sachdienliche Mitteilungen erbat die Kriminalpolizei. —

— Einbruch in einem Pfandleihhaus. In der Nacht zum 5. August ist in dem in der Scherzerstraße belegenen Pfandleihhaus ein schwerer Diebstahl ausgeführt worden. Gestohlen wurden fast alle verfügbaren Schmuckstücke, darunter Ringe mit Brillanten und sibirischen Handarbeiten, ferner Taschenuhren, Reisetasche u. a. m. —

— Festgenommen wurde ein Arbeitskutscher von hier, der in der Nacht zum 3. d. M. aus einem verschlossenen Raum an der Elbe bei Buckau 2 Liter Benzol gestohlen hat. —

— Diebstahl an vier Pferden. In der Nacht zum 4. August wurden aus einem verschlossenen Stall auf dem alten Viehhof vier Pferde, und zwar ein Dreitags- (Wallach), 5 Jahre alt, mit Blesse und langem Schweif, ein Dreitags- (Wallach), 5 Jahre alt, mit kurzen Schweif, ein hellbrauner Wallach, 5 Jahre alt, mit kurzen Schweif, und eine häutige Stappfalte mit langem Schweif, nämlich dänische Rasse und gut genährt, gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen erbat die Kriminalpolizei. —

— Gestohlen wurden am 1. August aus einem Gebäude am Breiten Weg ein Fahrrad „Olga“; aus dem verschlossenen Keller des Jugendheims am Friedrich-Wilhelms-Corten ein Fahrrad mit schwarzen Rahmen, gelben Felgen und Freilauf „Astrom“; in der Nacht zum 2. aus einem verschlossenen Keller in der Heidener Straße 8 Pfosten mit Eisben; in der Nacht zum 3. aus mehreren verschlossenen Lauben des Vereins für Kinderpielgräten 15 Stückchen, je drei Teinrichshosen und -hosen, eine gefüllte Jacke, mehrere Paar Strümpfe und ein Sommerüberzieher; in der Nacht zum 4. aus einem Schaukasten in der Nachtwiese nach Zerrümmern der Scheibe 10 Paar Herrenstrümpfe, Größe 41 bis 43, und 9 Paar Damenstrümpfe mit Stoßfeinholz, Größe 38 bis 39; am 4. aus einer verschlossenen Bodenkammer in der Schröderstraße zwei bunte Katinchen. —

Theater, Konzerte &c.

Mitteilungen der Direktionen.

Viktoria-Theater. Heute Mittwoch: Alt-Heidelberg. Sonnabend:

Dies irae. Freitag: Ludwig Bartsch: Komödie Gudel. Sonnabend:

Das Blumenboot. Sonntag nachm.: Extemporale, abends: Komödie Gudel.

Kleine Chronik.

Absatz eines Riesenflugzeuges. Am Sonntag vormittag fuhrte im Vorort von Rauden bei Altdöhl ein Riesenflugzeug der Deutschen Luftreederei in Berlin mit sieben Insassen ab. Die gesamte Besatzung erlitt hierbei den Tod. Drei Leichen, darunter die des Piloten, wurden geborgen werden. Das Flugzeug führte viele Millionen an ukrainischem Gold mit sich. Das Riesenflugzeug war vor kurzem an die Regierung der Ukraine vermietet worden und saß bei seinem jetzigen Fluge Dokumente, Staats- und Wertpapiere an Bord. —

Briefkasten.

„S. S. 100.“ Sie oder der Vormund müssen für das Kind die Summe einzahlen. Die Alimente haben mit der Kriegsunterstützung nichts zu tun. —

„S. S. 200.“ Sie sich an den Verband der Garnisonsgebäude, Georgengasse 9.

Turnverein S. Kleine Schulestraße. Wenn sich die Frau selbst getrennt hat soll sie gegen die zugesetzte Summe bei der Garnisonabrektion Bezug nehmen. Ist die Riedlung unterblieben, muß doppeltes Fahrgeld entrichtet werden. —

Wettervorhersage.

Mittwoch, 6. August. Gleichmäßig trüb, mäßig warm, zeitweise Regen und Gewitter. —

Rekonvaleszenten müssen Haemacolade nehmen, denn sie bewirkt rasche Gewichtszunahme und gutes Wohl-

befinden. — Original-Schachtel (60 Plätzchen Inhalt) Mk. 5.—

2588

Generalvertrieb: **M. Blumenthal & Comp.** Magdeburg, Halberstädter Strasse Nr. 12. Fernsprecher: Großverkauf 7374 — Detailverkauf 7377.

Erhältlich in allen bessern Lebensmittelgeschäften.

Grossvertrieb für Magdeburg: **C. F. Seyer**, Kaiserstr. 97. Erhältlich in allen besseren Lebensmittelgeschäften.

202 Schüler in 1 Monat

Einmaliger Berliner Zuschneidekursus.

Maurers weltbekannte Zuschneide-Akademie, bestiebste Fachlehranstalt in Berlin, eröffnet auf vielseitigen Wunsch nach ihren 20jährigen Erfolgen in allen grös. Städten Deutschlands in Magdeburg, Alkoholfreies Restaurant, Große Münzstraße 7, I. einen einmaligen 4wöchigen Schnittzeichnungs- u. Zuschneidekursus für die gesamte moderne Herren- u. Damenschneiderei, Wäsche

Hierzu Stoffe nicht erforderlich. Der für Beruf und Haushandel in Tages- und Abendkursen streng sachlich erzielte Unterricht umfasst Maßnahmen, Schnittzeichnungen und Zuschneide sowie die Anfertigung von Aprons, Auskunftserteilung und Anmeldung im Alkoholfreien Restaurant am Sonnabend den 9. August von 10 bis 1 und 4 bis 7 Uhr. Sonntag den 10. August nur vormittags von 10 bis 1 Uhr. Heinrich Maurers größte Berliner Zuschneide-Akademie, Berlin, Alexanderplatz. 277

Färben u. Lüften sind Vertrauenssache

Sämtliche Farben, trocken und frischfertig, beste Qualitäten. Firnis, Lack, Schleimfreie, Sichelkleim, Pinsel, Schablonen etc. zu billigsten Tagespreisen. Fußbodenlackfarbe über Nacht steinhart trocken. 2-Pfund-Büchse 9.00 Mr. 2573

Paul Albrecht, Drogenhandlung, Magdeburg-N., Lübecker Straße 18.

Schuhmacher!

Sohleeder- und Sohleeder-Stanzabföhl reine Eichengerbung, für Ober- und Unterseite pro Pfund 2.75 Mark 249 solange Brotat reicht

H. Pels, Lederabfälle en gros Magdeburg-W., Annastraße 1.

Der beste Schuhputz:



Fabrikalager: Viktoriastraße Nr. 5, am Hauptbahnhof. Ernst Felgenspan, Fernsprecher Nr. 8106. 2699

Echte Zephir-Dauerwäsche

große Qualität, neu eingetroffen! Steckfragen mit umgelegten kleinen und großen Löden in allen Reihen von 36 bis 44. Seine sind auch vorzüglich. Klappfragen und abgerundet. Wamsketten, Servitente. Lipasewski, Breiteweg 101, 2 Et. (Ganggang Wallstraße)

Brenntorf

bezüglichsrei, allerbeste österr. Stoffe, tiefschwarz oder braun, sehr leichtfertig, guter Preis für Brüder, verwendbar in Handelshandlung und gewerblichen Betrieben (Bäckereien usw.) empfiehlt frei Keller

Brifett-Zentrale

— G. m. b. H. — 2663

Hauptbüro: Kaiser-Wilhelm-Platz 4. Fernsprecher 7926 und 339.

Telefon 17, I.



Mobiliarverkauf.
Wegen demnächst erfolgender Umgliederung des Wöhnerinnenhofes an die städtische Frauenklinik (Südburger Krankenanstalt) steht das gesamte Mobiliar der bisherigen Einrichtungsanstalt. Am Südburger Tor 1 (Betten, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sofas, Bettlschränke, Waschtische, Badeeinrichtung, Instrumentenschrank, gebrauchliches Inventarium usw.) von Dienstag den 15. August an täglich von 2 bis 5 Uhr für Selbstläufer zur Bezahlung und zum Einzelverkauf gegen Barzahlung.
Frau Senner, Oberin. 5284

258

Beginn neuer Kurse am 5. August.

BRUCK'S Kaufm. Tages- und Abend-Unterricht

in Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Deutsch, Englisch u. Französisch

Kaufmännische Privat-Schule

von Alfred Bruck Kaufmann. Jenny Bruck 2656 wissensc. gepr. Lehrerin.

Magdeburg, Wilhelmstraße 1. Fernsprecher 1242. 2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Ein neuer Anzug

ist jetzt enorm teuer.
Stoffauffrischungsmittel „Stoff-Wi-Neu“ (Barren angem.)

für 3 Mark

Leistigt im Nu Glanz u. Schutz durch einfaches Auftragen.

Erfolg überzeugend. Stoff nicht angreifend.

Möbel-Stoffen zum Aufstellen, lackierten Möbel **Wasche 3.00**

Erhältlich in den Drogen- und Seifengeschäften.

Gen.-Vert.: Emil Hellmund, Magdeburg, Südzowir. 16. Fernn. 5318. R 275

Zöpfe

in großem Auswahl und allen Preislagen
Aufzäuber von Zöpfen

Gembalowski

Breiteweg 207 neben der Hauptpost
Kopfwäsche Teer-präparate

Pistolen Gewehre w. s. kaufen
geg. Wilhelmstr. 13, pt.

Möbel

Empfohlen in gr. Auswahl

Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer Wohnzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

2692 Rüchen

Einzel-Möbel

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!
Grants-Lieferung.

Biener & Chusid

Größter Betrieb dieser Art
S. Gutmann Magdeburg, Kaiserstraße 20. Telefon 5295.

265 Wenig gebrauchte Sofas von 75 Mark an Bettstellen mit Matratzen von 80 Mark an Tische und Stühle verkauft Jürgens, Gr. Münzstr. 17

Herren- und Damenrad gut erh. mit Gummi bill. zu ver. Schrader, Umfahrungstr. 81. 203

Herren-Fahrrad mit Gummi, sowie 2 Mantel, 28×1½, bill. 231 Ew. Müller, Sommermannstr. 10, v. I. r.

Mantel u. Schlüssele auchm. Zögern, laufsteg, hoh. Preis Schrader, Umfahrungstr. 81. 9378

Zerkleinerungsmühlen 2499 für Handbetrieb . . . 95.4 Knochenmühlen . . . 75.4 Grünfutter-schneider 55. . . 130.4 in guter Ausführung, ob Lager. Verlangen Sie kostenlos Prospekt. W. Hillermann, Oschersleben (Rode)

Gut erhaltene Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. 197 Grützner, Neustadt. Str. 9.

Aufpolstern von Matratzen und Zöpfen reell und preiswert R. Beneke, Polsterwerkstatt, Breitestrasse 14, pt. 8753

Erstklassige Hohlsaum-Fabrikation für Wäsche, Blusen etc. Spezialität:

Kunststickereien ... für Kleider etc. jeder Art.

Maschinen- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik, wie Kurbel-, Soutache-, Strickstickereien und Flachstickereien.

Hervorragend schöne moderne Zeichnungen, selten eigene Entwürfe, selten gediegene Ausführung und schnellste Lieferung.

Größter Betrieb dieser Art

S. Gutmann Magdeburg, Kaiserstraße 20. Telefon 5295.

Zirkus-Lichtspiele

Nur bis Donnerstag:

Die Prinzessin und der Troubadour
Drama in 4 Akten mit
Edda Lindborg
Konrad Veidt

Der ungeheure Beifall, welchen das persönliche Auftreten der beliebten Künstlerin **Edda Lindborg** findet, veranlaßt dieselbe, ihr Gastspiel bis einschl. Donnerstag zu verlängern, worauf wir hiermit besonders hinweisen.

Also bis einschl. Donnerstag in jeder Vorstellung persönliches Auftreten von Frau **Edda Lindborg**.

Romant. Schauspiel in 5 Akten mit
Leontine Kühnberg

Spielzeit 4 bis 10, Sonntags 8 bis 10.

Berliner Straße, Alter Strib Berliner Straße 9

Schönstes, angenehm, schaffiges Sozial des Centrales. Preiswerte Preise, großer Mittag- u. Abendsaal. Wiederaufz. - sehr populär.

Jeden Dienstag und Freitag abends **Großes Müller-Cortétolett.**

Volks-Lichtspiele
Kurfürstendamm 8.

Fern Andra

Zwei Menschen
Schauspiel in 5 Akten.

Harry Higgs Criminaldrama in 4 Akten.

Tanz!
Jubiläum 10. August. Bei Strelitzsche bei Schlegel. Großtheater. Tanzabende. Zwei neue tänzerische Schauspielerinnen kommen da. A. Schäpler, Langdorff.

Futterkalk
14.80-20.80 DM. Sparte. Meister. Hauptpreis. 11.80. Sonder. 10.80. 11.80. 12.80. 13.80. 14.80. 15.80. 16.80. 17.80. 18.80. 19.80. 20.80. 21.80. 22.80. 23.80. 24.80. 25.80. 26.80. 27.80. 28.80. 29.80. 30.80. 31.80. 32.80. 33.80. 34.80. 35.80. 36.80. 37.80. 38.80. 39.80. 40.80. 41.80. 42.80. 43.80. 44.80. 45.80. 46.80. 47.80. 48.80. 49.80. 50.80. 51.80. 52.80. 53.80. 54.80. 55.80. 56.80. 57.80. 58.80. 59.80. 60.80. 61.80. 62.80. 63.80. 64.80. 65.80. 66.80. 67.80. 68.80. 69.80. 70.80. 71.80. 72.80. 73.80. 74.80. 75.80. 76.80. 77.80. 78.80. 79.80. 80.80. 81.80. 82.80. 83.80. 84.80. 85.80. 86.80. 87.80. 88.80. 89.80. 90.80. 91.80. 92.80. 93.80. 94.80. 95.80. 96.80. 97.80. 98.80. 99.80. 100.80. 101.80. 102.80. 103.80. 104.80. 105.80. 106.80. 107.80. 108.80. 109.80. 110.80. 111.80. 112.80. 113.80. 114.80. 115.80. 116.80. 117.80. 118.80. 119.80. 120.80. 121.80. 122.80. 123.80. 124.80. 125.80. 126.80. 127.80. 128.80. 129.80. 130.80. 131.80. 132.80. 133.80. 134.80. 135.80. 136.80. 137.80. 138.80. 139.80. 140.80. 141.80. 142.80. 143.80. 144.80. 145.80. 146.80. 147.80. 148.80. 149.80. 150.80. 151.80. 152.80. 153.80. 154.80. 155.80. 156.80. 157.80. 158.80. 159.80. 160.80. 161.80. 162.80. 163.80. 164.80. 165.80. 166.80. 167.80. 168.80. 169.80. 170.80. 171.80. 172.80. 173.80. 174.80. 175.80. 176.80. 177.80. 178.80. 179.80. 180.80. 181.80. 182.80. 183.80. 184.80. 185.80. 186.80. 187.80. 188.80. 189.80. 190.80. 191.80. 192.80. 193.80. 194.80. 195.80. 196.80. 197.80. 198.80. 199.80. 200.80. 201.80. 202.80. 203.80. 204.80. 205.80. 206.80. 207.80. 208.80. 209.80. 210.80. 211.80. 212.80. 213.80. 214.80. 215.80. 216.80. 217.80. 218.80. 219.80. 220.80. 221.80. 222.80. 223.80. 224.80. 225.80. 226.80. 227.80. 228.80. 229.80. 230.80. 231.80. 232.80. 233.80. 234.80. 235.80. 236.80. 237.80. 238.80. 239.80. 240.80. 241.80. 242.80. 243.80. 244.80. 245.80. 246.80. 247.80. 248.80. 249.80. 250.80. 251.80. 252.80. 253.80. 254.80. 255.80. 256.80. 257.80. 258.80. 259.80. 260.80. 261.80. 262.80. 263.80. 264.80. 265.80. 266.80. 267.80. 268.80. 269.80. 270.80. 271.80. 272.80. 273.80. 274.80. 275.80. 276.80. 277.80. 278.80. 279.80. 280.80. 281.80. 282.80. 283.80. 284.80. 285.80. 286.80. 287.80. 288.80. 289.80. 290.80. 291.80. 292.80. 293.80. 294.80. 295.80. 296.80. 297.80. 298.80. 299.80. 300.80. 301.80. 302.80. 303.80. 304.80. 305.80. 306.80. 307.80. 308.80. 309.80. 310.80. 311.80. 312.80. 313.80. 314.80. 315.80. 316.80. 317.80. 318.80. 319.80. 320.80. 321.80. 322.80. 323.80. 324.80. 325.80. 326.80. 327.80. 328.80. 329.80. 330.80. 331.80. 332.80. 333.80. 334.80. 335.80. 336.80. 337.80. 338.80. 339.80. 340.80. 341.80. 342.80. 343.80. 344.80. 345.80. 346.80. 347.80. 348.80. 349.80. 350.80. 351.80. 352.80. 353.80. 354.80. 355.80. 356.80. 357.80. 358.80. 359.80. 360.80. 361.80. 362.80. 363.80. 364.80. 365.80. 366.80. 367.80. 368.80. 369.80. 370.80. 371.80. 372.80. 373.80. 374.80. 375.80. 376.80. 377.80. 378.80. 379.80. 380.80. 381.80. 382.80. 383.80. 384.80. 385.80. 386.80. 387.80. 388.80. 389.80. 390.80. 391.80. 392.80. 393.80. 394.80. 395.80. 396.80. 397.80. 398.80. 399.80. 400.80. 401.80. 402.80. 403.80. 404.80. 405.80. 406.80. 407.80. 408.80. 409.80. 410.80. 411.80. 412.80. 413.80. 414.80. 415.80. 416.80. 417.80. 418.80. 419.80. 420.80. 421.80. 422.80. 423.80. 424.80. 425.80. 426.80. 427.80. 428.80. 429.80. 430.80. 431.80. 432.80. 433.80. 434.80. 435.80. 436.80. 437.80. 438.80. 439.80. 440.80. 441.80. 442.80. 443.80. 444.80. 445.80. 446.80. 447.80. 448.80. 449.80. 450.80. 451.80. 452.80. 453.80. 454.80. 455.80. 456.80. 457.80. 458.80. 459.80. 460.80. 461.80. 462.80. 463.80. 464.80. 465.80. 466.80. 467.80. 468.80. 469.80. 470.80. 471.80. 472.80. 473.80. 474.80. 475.80. 476.80. 477.80. 478.80. 479.80. 480.80. 481.80. 482.80. 483.80. 484.80. 485.80. 486.80. 487.80. 488.80. 489.80. 490.80. 491.80. 492.80. 493.80. 494.80. 495.80. 496.80. 497.80. 498.80. 499.80. 500.80. 501.80. 502.80. 503.80. 504.80. 505.80. 506.80. 507.80. 508.80. 509.80. 510.80. 511.80. 512.80. 513.80. 514.80. 515.80. 516.80. 517.80. 518.80. 519.80. 520.80. 521.80. 522.80. 523.80. 524.80. 525.80. 526.80. 527.80. 528.80. 529.80. 530.80. 531.80. 532.80. 533.80. 534.80. 535.80. 536.80. 537.80. 538.80. 539.80. 540.80. 541.80. 542.80. 543.80. 544.80. 545.80. 546.80. 547.80. 548.80. 549.80. 550.80. 551.80. 552.80. 553.80. 554.80. 555.80. 556.80. 557.80. 558.80. 559.80. 560.80. 561.80. 562.80. 563.80. 564.80. 565.80. 566.80. 567.80. 568.80. 569.80. 570.80. 571.80. 572.80. 573.80. 574.80. 575.80. 576.80. 577.80. 578.80. 579.80. 580.80. 581.80. 582.80. 583.80. 584.80. 585.80. 586.80. 587.80. 588.80. 589.80. 590.80. 591.80. 592.80. 593.80. 594.80. 595.80. 596.80. 597.80. 598.80. 599.80. 600.80. 601.80. 602.80. 603.80. 604.80. 605.80. 606.80. 607.80. 608.80. 609.80. 610.80. 611.80. 612.80. 613.80. 614.80. 615.80. 616.80. 617.80. 618.80. 619.80. 620.80. 621.80. 622.80. 623.80. 624.80. 625.80. 626.80. 627.80. 628.80. 629.80. 630.80. 631.80. 632.80. 633.80. 634.80. 635.80. 636.80. 637.80. 638.80. 639.80. 640.80. 641.80. 642.80. 643.80. 644.80. 645.80. 646.80. 647.80. 648.80. 649.80. 650.80. 651.80. 652.80. 653.80. 654.80. 655.80. 656.80. 657.80. 658.80. 659.80. 660.80. 661.80. 662.80. 663.80. 664.80. 665.80. 666.80. 667.80. 668.80. 669.80. 670.80. 671.80. 672.80. 673.80. 674.80. 675.80. 676.80. 677.80. 678.80. 679.80. 680.80. 681.80. 682.80. 683.80. 684.80. 685.80. 686.80. 687.80. 688.80. 689.80. 690.80. 691.80. 692.80. 693.80. 694.80. 695.80. 696.80. 697.80. 698.80. 699.80. 700.80. 701.80. 702.80. 703.80. 704.80. 705.80. 706.80. 707.80. 708.80. 709.80. 710.80. 711.80. 712.80. 713.80. 714.80. 715.80. 716.80. 717.80. 718.80. 719.80. 720.80. 721.80. 722.80. 723.80. 724.80. 725.80. 726.80. 727.80. 728.80. 729.80. 730.80. 731.80. 732.80. 733.80. 734.80. 735.80. 736.80. 737.80. 738.80. 739.80. 740.80. 741.80. 742.80. 743.80. 744.80. 745.80. 746.80. 747.80. 748.80. 749.80. 750.80. 751.80. 752.80. 753.80. 754.80. 755.80. 756.80. 757.80. 758.80. 759.80. 760.80. 761.80. 762.80. 763.80. 764.80. 765.80. 766.80. 767.80. 768.80. 769.80. 770.80. 771.80. 772.80. 773.80. 774.80. 775.80. 776.80. 777.80. 778.80. 779.80. 780.80. 781.80. 782.80. 783.80. 784.80. 785.80. 786.80. 787.80. 788.80. 789.80. 790.80. 791.80. 792.80. 793.80. 794.80. 795.80. 796.80. 797.80. 798.80. 799.80. 800.80. 801.80. 802.80. 803.80. 804.80. 805.80. 806.80. 807.80. 808.80. 809.80. 810.80. 811.80. 812.80. 813.80. 814.80. 815.80. 816.80. 817.80. 818.80. 819.80. 820.80. 821.80. 822.80. 823.80. 824.80. 825.80. 826.80. 827.80. 828.80. 829.80. 830.80. 831.80. 832.80. 833.80. 834.80. 835.80. 836.80. 837.80. 838.80. 839.80. 840.80. 841.80. 842.80. 843.80. 844.80. 845.80. 846.80. 847.80. 848.80. 849.80. 850.80. 851.80. 852.80. 853.80. 854.80. 855.80. 856.80. 857.80. 858.80. 859.80. 860.80. 861.80. 862.80. 863.80. 864.80. 865.80. 866.80. 867.80. 868.80. 869.80. 870.80. 871.80. 872.80. 873.80. 874.80. 875.80. 876.80. 877.80. 878.80. 879.80. 880.80. 881.80. 882.80. 883.80. 884.80. 885.80. 886.80. 887.80. 888.80. 889.80. 890.80. 891.80. 892.80. 893.80. 894.80. 895.80. 896.80. 897.80. 898.80. 899.80. 900.80. 901.80. 902.80. 903.80. 904.80. 905.80. 906.80. 907.80. 908.80. 909.80. 910.80. 911.80. 912.80. 913.80. 914.80. 915.80. 916.